

Am 21.06. 2018

„Die Rendite ist mehr Lebensqualität“

Unternehmungsgesellschaft soll Dorfladen betreiben / Mehr als 100 Interessierte bei Bürgerversammlung

Von Friedrich-Wilhelm Schiller

Eltze. In zwei Jahren will die Ideenwerkstatt im früheren griechischen Restaurant Thassos einen Dorfladen eröffnen. Allerdings wird sie dafür nicht mehr einen Verein, sondern eine Unternehmungsgesellschaft (UG) gründen, die den Laden betreiben soll. Das haben Ortrud Sander, Sprecherin der Ideenwerkstatt, und der ehrenamtliche Mitarbeiter des Arbeitskreises, Rudolf Schubert, in einer Bürgerversammlung im Haus der Kirche angekündigt, zu der gut 100 Eltzer gekommen waren.

„Wir haben uns überlegt, dass eine UG, auch kleine GmbH genannt, die günstigste Organisationsform wäre“, sagte Schubert. Für eine UG gelte eine Haftungsbeschränkung. Die Gesellschafter haf-

teten nur mit ihren Geschäftsanteilen. Jeder müsse mindestens einen Anteil von 200 Euro erwerben. „Die Zahlungspflicht entsteht erst mit der Gründung des Ladens“, erläuterte Schubert.

Günter Lühning, Vorsitzender der Bundesvereinigung multifunktionaler Dorfläden, wies darauf hin, dass die Gesellschafter keine Rendite erwarten dürfen. „Die Rendite, die Sie kriegen, ist mehr Lebensqualität im Ort“, sagte Lühning. Erst im dritten Jahr sei eine schwarze Null zu erwarten. Dann müsse die UG Rücklagen bilden. Wie viel Eigenkapital die UG bis zur Gründung aufbringen muss, steht noch nicht fest. Die Summe hängt unter anderem davon ab, wie viel sie für den Umbau und die Sanierung der früheren Gaststätte investieren

muss. Derzeit ist Architektin Julia Radmirsch noch dabei, mit einem Kollegen die Kosten zu schätzen.

Neben dem Gastraum benötigt die UG noch die Küche, das Clubzimmer, das zum Büro werden soll, und einen kleinen Raum, der früher zur Kegelbahn gehörte. Dieser soll als Lager genutzt werden. Nach dem Entwurf, den Radmirsch vorlegte, wird die Verkaufsfläche 110 Quadratmeter groß. Behindertengerechte Toiletten, ein Café mit fast 20 Quadratmetern Grundfläche und Terrasse sind ebenfalls geplant.

Schubert machte deutlich, dass das Projekt auf eine öffentliche Förderung angewiesen ist, um realisiert zu werden. Die Ideenwerkstatt will einen Förderantrag bei der Leader-Region Aller-Fuhse-Aue stellen, zu der die Gemeinde Uetze gehört. Bis

Laut Sander wird das Warensortiment „ungefähr 2000 Artikel“ des täglichen Bedarfs umfassen. „Wir sind bestrebt, den Laden so mit Lebensmitteln zu bestücken, dass Sie sich voll versorgen können“, sagte sie vor den Zuhörern. An einer Bibliothektheke werde es Käse und Backwaren geben. Auch Molkereiprodukte, Obst und Gemüse sollen verkauft werden. „Ein Biofleischer wird uns mit abgepacktem Fleisch beliefern“, sagte Sander. Im Café sind kulturelle Veranstaltungen wie Lesungen und Fotoausstellungen geplant.

Nach den Worten Schuberts wird sich die Ideenwerkstatt um das Kulturangebot kümmern; sie soll sich dafür von einem losen Zusammenschluss interessierter Einwohner in einen Verein umwandeln.



Gut 100 Einwohner informieren sich bei der Bürgerversammlung über die Dorfladenpläne. FOTO: SCHILLER

Mitte September muss der Antrag mit einer fundierten Kostenschätzung vorliegen.